

Namentlich gilt das von der erstgenannten englischen Firma Bickford, Smitt & Comp., welche 26 Nummern weisse, rothe, gelbe, schwarze und Guttaperchaschnüre ausstellte, die von einer vorzüglichen Arbeit Zeugniß ablegten.

### 3. Maschinen für elektrische Zündung.

Das Vorzüglichste auf diesem Gebiete bot die schon genannte Collectivsammlung im Pavillon Mahler & Eschenbacher, in welcher Sammlung besonders die Bornhardt'sche Maschine und jene von Siemens und Halske hervorragten.

Näheres über diese Maschinen befindet sich im Ausstellungsberichte Gruppe XVI, Section 3, „Sprengtechnik“ von J. Lauer. Besonders hervorzuheben ist die Maschine von Bornhardt, herzoglicher Hofmechaniker in Braunschweig, welche in einer interessanten Broschüre mit erläuternden Zeichnungen, „Notizen über die Patent-Zünd-Elektrismaschinen“, Braunschweig, Vieweg und Sohn 1873, näher beschrieben ist.

### 4. Elektrische Zünder.

Die wichtigsten diesfälligen Ausstellungsobjecte waren ebenfalls im Pavillon Mahler & Eschenbacher gesammelt und wurden schon früher erwähnt; zu bemerken ist hierbei, dass auf dem Gebiete des Bergbaues die Abegg'schen Zünder am meisten verbreitet sind. Näheres hierüber befindet sich ebenfalls in dem genannten Berichte von Lauer, Heft 59, Gruppe XIV, Section 3.

### 5. Sprengstoffe.

Die imitirt ausgestellt gewesenen Sprengstoffe beschränken sich auf:

- a) Gewöhnliches Sprengpulver, exponirt von verschiedenen Firmen, unter anderen: Güttler, Ritter, Actiengesellschaft vormals Gebrüder Voswinkel in Schlesien und Westphalen, Cooppal & Comp. in Belgien;
- b) Sprengpräparat von P. Massip in Genf;
- c) Schiessbaumwolle, ausgestellt im Pavillon von Mahler & Eschenbacher und im englischen Pavillon von H. Rifled-Barrel & Comp. zu London und Punshou & Comp. in London;